

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 4

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

equipment. The 5th Symposium «Textile Filters» will continue on this way discussing the following main points:

- latest developments in the field of filtration
- innovative fields of application of filter media
- new initial materials and auxiliaries
- filter composites for dry and liquid filtration
- testing of filter media / filter elements
- reliability and maintenance of filter equipment

We would be grateful for you informing us of the topics are of your interest. Please send your proposals for papers, ideas and whether you are interested in exhibition space to:

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V.
PO Box 13 25, D-09072 Chemnitz, Code
word: Textile Filters, Deadline:
May 31, 1999
Fax: +49 371 5274 153,
E-Mail: schmalz@stfi.de

2nd World Textile Congress on Polypropylene

CALL FOR PAPERS 5 – 7 July 2000

The Department of Textile at the University of Huddersfield organised in July 1996 World Congress – Polypropylene in Textiles. 352 delegates from 22 countries attended the event.

The Department with the support from the EATP, polypropylene manufacturers, consumers, research associations and academic institutions in UK and abroad have decided to organise the 2nd World Congress on Polypropylene at University of Huddersfield (UK) from 5 to 7 July 2000. The Congress will cover developments in the field of polypropylene fibres, yarns, fabrics, machinery, additives used in the manufacture of fibres and filaments, future trends in the world polymer market as well as its end uses in industrial and technical textiles, household, sports industry and automotive textiles.

The organisers – Dr. Kim Gandhi and Dr. John Pearson, invites authors to present ab-

stract of the paper in one of the areas related to theme of the congress. The papers will be presented in English and will be of 30 minutes duration including question time.

*Please send the abstract to Dr. K Gandhi at
Fax: (01484) 516151
e-mail: kim.gandhi@virgin.net*

STFI- Kolloquium «Reissfaser '99»

**15.–16. November 1999 im
Sächsischen Textilforschungs-
institut e.V. Chemnitz**

Die Herstellung von Reissfasern und deren Einsatz in textilen Produkten bleibt eine der effektivsten Verwertungsmöglichkeiten von Textilabfällen. Die im Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz festgeschriebene Produktverantwortung verlangt den vorrangigen Einsatz von verwertbaren Textilabfällen für die Herstellung von Textilien. Dazu vermittelt dieses Kolloquium neue Entwicklungsergebnisse zur Herstellung, zur Qualität und zum Einsatz von Reissfasern. Auch wichtige Randprobleme, wie Präparationen, Beschläge und der Brandschutz, sind Inhalt von Fachvorträgen.

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. PO
Box 13 25, D-09072 Chemnitz,
Dr.-Ing. Peter Böttcher,
Tel.: +49 371 5274 154,
Fax: +49 371 5274 153,
E-Mail: stfi@stfi.de

**So erreichen Sie schnell
die Redaktion:
E-mail:
redmittex@bluewin.ch**

Bekenntnis zum Standort Schweiz – Neue Spulenfärberei in Melchnau

Allen Grund zur Freude hatte Verwaltungsratspräsident Urs Baumann anlässlich der Eröffnung der neuen Spulen- und Strangfärberei von Lantal Textiles in Melchnau am 30. April 1999. In Anwesenheit von Mitarbeitern der Firma, Handwerkern, die bei der Installation der Anlage eingesetzt waren, Vertretern von Presse und Lokalpolitik konnte ein wichtiger Meilenstein bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens offiziell eingeweiht werden.

Warum wurde diese Spulen- färberei überhaupt gebaut?

Im Jahr 1989 stand Melchnau vor dem Entscheid, infolge der verschärften Auflagen des Gewässerschutzamtes, die damalige Stranggarnfärberei entweder zu schliessen oder eine Lösung für die Abwasserreinigung zu finden. Es wurde entschieden, die Abwasserreinigungsanlage zu bauen, mit einem Investitionsvolumen von rund 2,5 Mio. Franken. Zum damaligen Zeitpunkt wurden ca. 300–350 t Stränge pro Jahr gefärbt (Teppichgarne). Zu bemerken ist, dass die grösste Einzelpartie in der Strangfärberei



Die neue Spulenfärberei in Melchnau



Verwaltungsratspräsident Urs Baumann

rei ca. 700 kg beträgt. Wenn nun grössere Aufträge, z. B. in einer Farbe, 2000 kg benötigen, werden diese flockengefärbt eingekauft.

Eine für den Betrieb positive Entwicklung, die sich in den letzten Jahren abzeichnete, nämlich grössere Kundenaufträge (Teppiche) zu produzieren, hatte für die Stranggarnfärbe-rei negative Auswirkungen. Der Grund war, dass, je grösser die zu färbenden Mengen wurden, eine Verlagerung vom Strangfärbten zum Flockenfärbten notwendig wurde. Dieses Färbe-verfahren ist wirtschaftlicher, kann aber im eigenen Haus nicht durchgeführt werden.

Das führte dazu, dass das Färbevolumen in der Stranggarnfärbe-rei Melchnau in den letzten Jahren von 350 auf 200 t pro Jahr zurückging. Daraus ergab sich ein wirtschaftliches Problem. Die Infrastruktur (Prozessenergie-Erzeugung, Abwasser-Reinigungsanlage) wurde nicht mehr genügend genutzt. Die Firma stand vor der Wahl, entweder die Strangfärbe-rei zu schließen, was auch die Abwasserreinigungsanlage überflüssig gemacht hätte, oder eine Spulenfärbe-rei in die bestehenden Räumlichkeiten zu integrieren.

Bessere Nutzung der Infrastruktur

Die Garne für die Stoffherstellung (spulengefärbt), wurden durch Dritte gefärbt – ca. 400 bis 450 t jährlich mit Drittosten von rund 3 bis 3,5 Mio. Franken. Aufgrund dieser Feststellung planten wir die Investition der Spulenfärbe-rei. Dadurch wird die bestehende Infrastruktur besser genutzt. Der Investitionsantrag wurde im November 1997 gestellt und vom Verwaltungsrat freigegeben. Im Frühjahr 1998 wurde mit dem Bau begonnen und im Januar 1999 konnte die Produktion aufgenommen werden. Dies nicht zuletzt dank der vorzüglichen Mithilfe der zuständigen Behörden, die ein so kurzes Bewilligungsverfahren möglich machten, dass mit den Bauarbeiten im Frühjahr 1998 begonnen

werden konnte und das Projekt im Januar 1999 abgeschlossen wurde.

Computergestützte Produktionssteuerung

Um die Färbemengen von rund 450 t pro Jahr bewältigen zu können, werden nun fünf Spulenfärbbeapparate, ein Laborfärbbeapparat und ein Drucktrockner der Firma Scholl AG, Swit-zerland, eingesetzt. Die gesamte Anlage wird mit einer modernen vollautomatischen Steue-erung der Firma Setex aus Deutschland, gekop-pelt mit einer Farbmatrik und einer Rezeptver-waltung der Firma Datacolor Schweiz, betrie-beben.

Die Kapazitätsplanung ist mit 6 Färbeappa-raten auf einen Zwei-Schicht-Betrieb so ausge-legt, dass stufenlos von 1 bis 500 kg pro Färbe-partie gefärbt werden kann. Dies entspricht ei-ner Jahresmenge von ca. 400–450 t spulenge-färbtem Garn. Durch die Investition in die Fär-be-rei konnten acht Arbeitsplätze geschaffen werden.



Ein interessanter Firmenrundgang



Erklärungen zum Produktionsablauf

Energieverbrauch

Robwasser	68 500 m ³ /a
Davon Weichwasser	50 000 m ³ /a
Öl	381 000 l/a
Elektroenergie	914 000 kWh/a

Durchlässigkeit-mess-geräte

LYSSY AG präsentiert zu den internationalen Ausstellungen im Sommer 1999 eine komplette Reihe von Durchlässigkeit-Messgeräten für Filme und Folien, Nonwoven-Materialien und Textilien nach eigenen Messverfahren, welche zwischenzeitlich in vielen Ländern zum Messe-standard geworden sind. Die letzte Entwicklung ist ein automatisches kompaktes und gut ge-schütztes Messgerät Modell L80-5000 der fünften Instrumentengeneration, mit besserer Re-produzierbarkeit, höherer Empfindlichkeit für noch schnellere Präzisionsmessungen als die vorhergehenden Geräte. Ein sehr weiter Messbe-reich (0,001 bis 10,000 g/m²) und ein weiter Temperaturbereich (5 bis 80 Grad C) erlauben es, praktisch jedes vorkommende Messproblem zu lösen.

LYSSY AG, Tel. 01 391 45 50 Fax: 01 391 59 70

www.lyssy.com; email: georges@lyssy.com



Automatisches Wasserdampf-Durchlässigkeit-Messgerät
Foto: Toni Küng

Umweltfreundlichkeit zertifiziert

Die Produkte der Spinnerei Ziegelbrücke AG und der Jenny Fabrics AG, Weberei, verdienen textiles Vertrauen durch das soeben verliehene Zertifikat «umweltfreundliche Betriebsstätte».



Die Spinnerei und die Weberei der Jenny-Gruppe in Ziegelbrücke beschäftigen in ihren Betriebsstätten in Ziegelbrücke und Niederurnen 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. produziert werden Garne und Rohgewebe vom Feinsten mit Qualitätsstandard für höchste Ansprüche. Etwa zwei Drittel der Produktion gehen heute in den Export in vorwiegend west-europäische Länder, wo sie in weiteren Produktionsstufen zu wertvollen hochstehenden Textilien verarbeitet werden.

Die Jenny-Unternehmungen gehören weltweit mit zu den ersten Firmen, die nach erfolgter Auditierung und Überprüfung das Label «Öko-Tex Standard 1000 – umweltfreundliche Betriebsstätten» der Zertifizierungsstelle Öko-Tex International erhalten haben. Diese Zertifizierung basiert auf Kontrollen vor Ort, welche sicherstellen, dass die produktionsökologischen Anforderungen erfüllt sind. Zusammen mit drei weiteren Betrieben der Textilindustrie in der Ostschweiz stehen damit die Jenny-Betriebe weltweit an der Spitze bezüglich betrieblicher Ökologie.

Schon seit vielen Jahren lassen die Spinnerei Ziegelbrücke AG und die Jenny Fabrics AG ihre Produkte regelmässig nach «Öko-Tex Standard 100, schadstoffgeprüfte Textilien» überprüfen und zertifizieren. Insbesondere haben die zertifizierten Artikel auch der sehr strengen deutschen Bedarfsgegenständeverordnung zu entsprechen. Zusammen mit dem neuen Label tragen die Produkte der Jenny-Unternehmungen nun automatisch das Zertifikat «Öko-Tex 100 plus» für schadstoffgeprüfte Produkte.

Bereits sind in den Produktionsstätten in Niederurnen und Ziegelbrücke weitere innovative Projekte in der Realisierung. In der Weberei

wird in den nächsten Wochen die Pilotanlage einer automatischen Warenbeschau installiert. Auf diese zukunftsweisende Technologie wartet man in der Textilindustrie schon lange. Die Spinnerei hat ihr Angebot mit einem heute sehr aktuellen elastischen Coregarn-Sortiment (z. B. Baumwolle/Lycra) erweitert und wird demnächst einige zusätzliche Ringspinn- und Spulmaschinen der neuesten Generation in Betrieb nehmen.

Am 18. September 1999 öffnen die Spinnerei Ziegelbrücke AG und Jenny Fabrics AG ihre Türen für die Bevölkerung, um die Innovationen zu zeigen und auch um mitzufeiern aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des Textilverbandes Schweiz.

Form und Halt in kontrollierter Qualität

Was dem Verbraucher so nahe kommt wie seine Kleidung, sollte frei sein von gesundheitsgefährdenden Ausstattungen und Schadstoffrückständen – dies gilt auch bei Bekleidungszutaten. So gehören immer mehr Hersteller von Zutaten für die Bekleidungsindustrie zu den Unternehmen, die ihre Produkte den umfangreichen Tests des Öko-Standard 100 unterziehen, um mit dem Öko-Tex-Zertifikat dem Verbraucher grösstmögliche Sicherheit geben zu können. Das weltweit am meisten verbreitete Textil Label garantiert, dass die Grenzwerte des Öko-Tex Standard 100 eingehalten werden und die Textilien keine bedenklichen Schadstoffmengen enthalten.

Auch die Fuldana Unterkragenstoffe der Filzfabrik Fulda GmbH & Co KG tragen das Öko-Tex-Label für schadstoffgeprüfte Textilien und unterliegen den entsprechenden Qualitätskontrollen.

Zur optimalen Anpassung an klassische und modische Oberstoffe steht in der Fuldana-Kollektion der Filzfabrik Fulda GmbH & Co KG eine breite Auswahl an Unterkragenstoffen zur Verfügung. Hier findet sich für jeden Oberstoff die geeignete Qualität: voluminos mit hohem Schluckvermögen oder flach für leichte Stoffe, aus hochwertigem Wollfilz mit Längs- und Querdehnung hergestellt und deshalb ohne Zuschnittverluste schnell zu verarbeiten.

Auch was die Farbgebung angeht, sind die trendgerecht weichen und leichten Fuldana

Unterkragenstoffe perfekt auf den jeweiligen Oberstoff abzustimmen. Viele modische Farbtöne allein bei der Universalqualität Fuldana 1110 harmonieren mit allen aktuellen Farbthemen in der HAKA; dazu kommen weitere 50 Standardfarben.

**Filzfabrik Fulda GmbH & Co KG,
36035 Fulda**



Fuldana Unterkragenstoffe mit Öko-Tex-Label

Konzentration im Textilmaschinenbau

Die im Textilmaschinenbau weltweit tätigen Unternehmen Moenus Textilmaschinen AG (Mönchengladbach) und Benninger Holding AG (Uzwil/Schweiz) haben mit dem Ziel der Kompetenzbündelung und Erhöhung der Produktivität zum Nutzen ihrer Kunden beschlossen, ihre Aktivitäten in der Babcock Benninger Textilmaschinen AG zusammenzulegen.

Der Zusammenschluss der Benninger Holding und der Moenus Textilmaschinen AG, einer Tochter der Babcock Borsig AG, erfolgt durch eine Kombination aus Kauf und Sacheinlage der Aktien der Benninger Holding AG. Nach Durchführung von Kauf und Sacheinlage wird die Moenus Textilmaschinen AG in Babcock Benninger Textilmaschinen AG umbenannt. Der frühere Alleininhaber der Benninger Holding AG, Charles Peter, wird mit ca. 27,5% an der Babcock Benninger Textilmaschinen AG beteiligt sein. Die Aktienmehrheit wird weiterhin bei der Babcock Borsig AG liegen. Charles Peter wird als stellvertretender Vorsitzender für die operative Leitung verantwortlich sein und neben den bisherigen Mitgliedern, Peter Boden (Vorstandsvor-

sitzender), Peter Geyer (Finanzen) und Dr. Joachim Eibel (Technik) dem Vorstand angehören.

Mit diesem Zusammenschluss werden langfristige positive Perspektiven eröffnet. Das Vertriebs- und Servicenetz wird weltweit erweitert und gestärkt und ermöglicht eine grössere Kundennähe.

Die Moenus Gruppe erwirtschaftete im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von DEM 450 Mio. und beschäftigte 1450 Mitarbeiter. Die Benninger Gruppe erreichte einen Umsatz von DEM 270 Mio. mit ca. 900 Mitarbeitern. Die Produktlinien beider Unternehmen werden bei garantierter Kontinuität für die Kunden mittelfristig zusammengelegt und die sich ergänzenden Sortimente dienen der Komplettierung der Angebotspalette am Markt.

Säntisgipfel: Eta Proof im Härtetest

Die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) mit Hauptsitz in Wattwil lud zum Jubiläums-Kolloquium'99. Gleichzeitig wurde «50 Jahre Ausbildung von Spinnerei/Zwirnerei-Fachleuten an der STF» und «100 Jahre Studentenverbindung Textilia Wattwil» gefeiert. Die durch Betriebsbesichtigungen und Fachreferate geprägte Veranstaltung bot eine ITMA-Vorschau auf dem höchsten Gipfel der Ost-

schweiz, dem Säntis. Damit Gäste aber nicht unter den Witterungsverhältnissen auf dem dafür bekannten Berggipfel leiden, stellte die seit Jahrzehnten auf die Entwicklung und Vermarktung von Naturfasergeweben spezialisierte Stotz & Co AG in Zürich ihr EtaProof-Gewebe zur Verfügung, damit daraus wetterfeste Jacken für die Teilnehmer konfektioniert werden konnten. EtaProof ist ein hochwertiges reines Baumwollgewebe aus gezwirntem Garn. Die Leinwandbindung verleiht dem Gewebe höchste Festigkeit und eine äusserst dichte Struktur, die eine spezielle kontinuierliche Vorbehandlung und Färbung notwendig macht. EtaProof wird einer speziell entwickelten, dauerhaft wasserabweisenden Behandlung unterzogen, um die Undurchlässigkeit zu erhöhen. Das Wasser wird – nach dem Vorbild der Natur – von der Oberfläche abgestossen. Die Feuchtigkeit lässt zudem die locker gesponnenen Fasern sanft aufquellen. Das Gewebe wird dabei so dicht, dass garantiert kein Wasser eindringt, die Körperfeuchtigkeit jedoch jederzeit verdunsten kann. EtaProof bietet High Tech auf natürliche Weise. Um das zu beweisen, wurde ein Becken aus diesem Gewebe mit 12 Liter Wasser gefüllt. Nach 10 Tagen war noch kein einziger Tropfen durchgedrungen. Das Gewebe gilt als besonders umweltfreundlich, ist hoch atmungsaktiv, warm bei Kälte und kühl bei Hitze sowie weich und angenehm im Griff. Kurz: Natur pur und damit die ideale Schutzhülle für die Textilfachleute auf dem Säntis-Gipfel.

Jahresmedienkonferenz Lantal Textiles 1998

Im Krisenjahr gegen den Trend geschwommen

Krisen in Asien, Russland und Lateinamerika sowie Turbulenzen an den Kapitalmärkten haben im vergangenen Jahr ihre Spuren auch auf den Textilmärkten hinterlassen. Die Lantal-Gruppe, die Stoffe und Teppiche für die Transportindustrie sowie den gehobenen Objektbereich herstellt und vertreibt, konnte dennoch sehr gute Resultate erzielen. Der konsolidierte Gruppenumsatz stieg von 105,6 auf 113,6 Millionen Franken und der Cash-flow erhöhte sich von 10,7 Millionen auf knapp 11 Millionen Franken.

Klare Unternehmensstrategie

Den Hauptgrund für das gute Geschäftsergebnis sieht Verwaltungsratspräsident Urs Baumann in

der klaren Unternehmensstrategie, an der auch künftig festgehalten werden soll: Lantal konzentriert sich auf den Nischenmarkt für hochwertige Transporttextilien. Der entscheidende Vorteil von Lantal ist, dass sämtliche Textilien, die in Flugzeugen eingesetzt werden – von den Sitzbezügen über die Wandverkleidungen und die Vorhänge bis zu den Teppichen – im eigenen Haus entwickelt und hergestellt werden.

Lösungen mit System

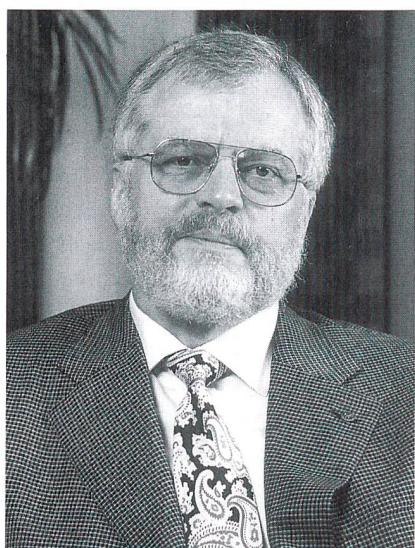
Lantal kann also Lösungen aus einem Guss bieten, kann ohne Umwege auf Kundenwünsche eingehen und sehr flexibel produzieren. Die Langenthaler sind mit einem Marktanteil von

Micro Modal Frottierwäsche – Der Luxus zum Gernhaben kommt jetzt auch ins Badezimmer

Mit der neuen Micro Modal Frottierwäsche von Bonjour of Switzerland haben nun alle einen Grund, sich morgens aus der geschmeidigen Bettwäsche zu schälen – denn jetzt geht das süsse Träumen auch im Badezimmer weiter. Kuschelweich, seidenfein und erst noch äusserst saugfähig ist die neue Frottierwäsche aus Mikro Modal – ein Gewebe, das damit sogar die Eigenschaften hochwertiger Baumwolle übertrifft. Micro Modal nimmt die doppelte Menge an Feuchtigkeit auf und besticht durch eine extrem hohe Saugfähigkeit.

Micro Modal ist eine extrem hauffreundliche, sehr feine, hochqualitative Faser aus Zellulose und somit rein pflanzlicher Herkunft. Sie wird aus schadstofffreiem, wieder nachwachsendem europäischem Buchenholz hergestellt. Frottierwäsche aus Micro Modal entspricht denn auch höchsten Anforderungen an Körperfreundlichkeit, Saugfähigkeit, Farbbrillanz, Formbeständigkeit und Pflegeleichtigkeit (60 °C Waschtemperatur).

rund 65 Prozent bei Sitzbezugs- und Vorhangsstoffen für den Flugzeugmarkt weltweit die Nummer eins. Im Geschäft mit den Flugzeugteppichen liegt der Marktanteil bei 30 Prozent.



Verwaltungsratspräsident Urs Baumann

Beide Marktanteile will Lantal halten und noch leicht verbessern. Das laufende Geschäftsjahr beurteilt Urs Baumann im Vergleich zu den beiden Vorjahren als etwas schwieriger. Zwar plant die Gruppe eine leichte Umsatzverbesserung, ertragsmässig geht sie jedoch eher von gehaltenen bis möglicherweise leicht rückläufigen Werten aus. Es herrscht starker Preisdruck und die Fluggesellschaften disponieren immer kurzfristiger, was bei Lantal eine schnellere Lieferbereitschaft erfordert und die Budgetierung erschwert.

Regula Walter

Textilien färben und bedrucken

von Kate Wells, 192 S. 337 fbg.

Die Autorin, die am Royal College of Art in London Färben und Drucken unterrichtet, hat das Buch aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen in diesem Gebiet geschrieben. Das sorgfältig edierte Werk ist – ganz dem Thema entsprechend – vom Format her und mit den schönen Farbaufnahmen von Peter Kinnear und Mary-Rose Loyd ein kleines Kunstwerk. Es spricht damit alle an, die an künstlerischer Gestaltung interessiert sind, sei es beruflich oder privat. Doch ist es auch ein sehr schönes, anregendes Buch für alle, die sich für textiles Kunsthandwerk begeistern.

In den achtzehn Kapiteln schreibt Kate Wells umfassend und gut verständlich über die Entwicklung von Musterstoffen von der Höhlenmalerei bis zum computerunterstützten Design, über Materialien, die verschiedenen Färbeverfahren, Mustergestaltungen, Positiv- und Negativbilder, Verbindung von Strukturen sowie über die verschiedenen technischen Details. Dabei beschreibt sie 30 verschiedene Gestaltungstechniken. Ein wichtiges Kapitel widmet die Autorin der Einrichtung eines Ateliers, wobei sie auch auf die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen beim Umgang mit Farbstoffen und Chemikalien aufmerksam macht. Wertvolle Ergänzungen sind das Glossar, eine Liste der Produkthersteller, eine Bibliographie sowie ein Stichwort- und Namenregister am Schluss des Buches. CGF

Abb. 21,5x28 cm, ISBN 3-258-05702-8.
Verlag Paul Haupt AG, Bern 1998.
DM 69.-/Fr. 62.-.

Jubiläums-Generalversammlung 125 Jahre Textilverband Schweiz am 15. Juni 1999 in Interlaken

Das 125-Jahr-Jubiläum des TVS wurde in einem äusserst würdigen Rahmen gefeiert. Ein erster Höhepunkt war innerhalb der Abwicklung der ordentlichen Traktanden zu erleben, ein neuer TVS-Präsident wurde gewählt. Weitere Höhepunkte waren das Gespräch: «Vom sicheren Boden zu neuen Horizonten», ein hervorragendes Mittagessen und ein stimmungsvolles Finale mit Masha Dimitri.



Gesprächsrunde v.l.n.r. Masha Dimitri, Ruedi Helfer, Andreas Reinhard.

Traktanden

Präsident Urs Baumann führte wie immer sehr speditiv, gut gelaunt und mit viel Elan und Geschick die grosse Jubiläumsgemeinde (über 400 Personen) durch die Traktandenliste. Es war seine letzte GV als Präsident und nicht nur für ihn ein Höhepunkt in der Geschichte der Generalversammlungen. Das Protokoll der GV vom 5. 5. 1998, die Entgegennahme des Jahresberichtes 1998, die Rechnung 1998 und Décharge, das Budget 1999 und die in Zukunft reduzierten Beitragssätze sowie Fusionsverträge und Statutenänderungen, sie alle wurden mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Jubiläumsstiftungen

Ein ganz besonderes Anliegen des scheidenden Präsidenten waren die Jubiläumsstiftungen. So schlug der Vorstand aus Anlass seines Vereinsjubiläums vor, einen Teil der erheblichen Mittel des Verbandes in zwei Stiftungen zu investieren, die der langfristigen Zukunftssicherung unserer

Textilindustrie dienen sollen. Es sind dies die «Stiftung zur Förderung der Textilindustrie (SFT)» und die «Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in der Textilindustrie (SFW)». Beide Stiftungen werden mit je 1 Mio. Franken ausgestattet. Auch hier herrschte Einstimmigkeit.

Wahlen

Mit grossem Applaus, mit ehrenden Worten, mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten des TVS sowie einem Geschenk wird die grosse Leistung von Urs Baumann anerkannt und verdankt. Einstimmig zu seinem Nachfolger wurde Thomas Isler, Gessner AG, Wädenswil, gewählt.

Verabschiedung von Dr. Alexander Hafner

In den verdienten Ruhestand wird noch in diesem Jahr der langjährige Geschäftsführer des TVS gehen. Urs Baumann würdigte die besonderen Verdienste von Dr. Alexander Hafner. Es war immer eine offene und verantwortungsbewusste Zusammenarbeit.

Vom sicheren Boden zu neuen Horizonten

Die Künstlerin Masha Dimitri, der Erfinder Andreas Reinhard und der Bundeshausjournalist Ruedi Helfer standen sich in einem sehr lebhaften, interessanten und hintergründigen Gespräch über das Abheben und Landen, die Tradition und Innovation sowie die Imitation und Kreation gegenüber.

Wenn ein Journalist, eine Künstlerin und ein Erfinder versuchen, dem aufmerksamen



Urs Baumann